

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **25 (1971)**

Heft 5: **Krankenhausbau = Hôpitaux = Hospitals**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

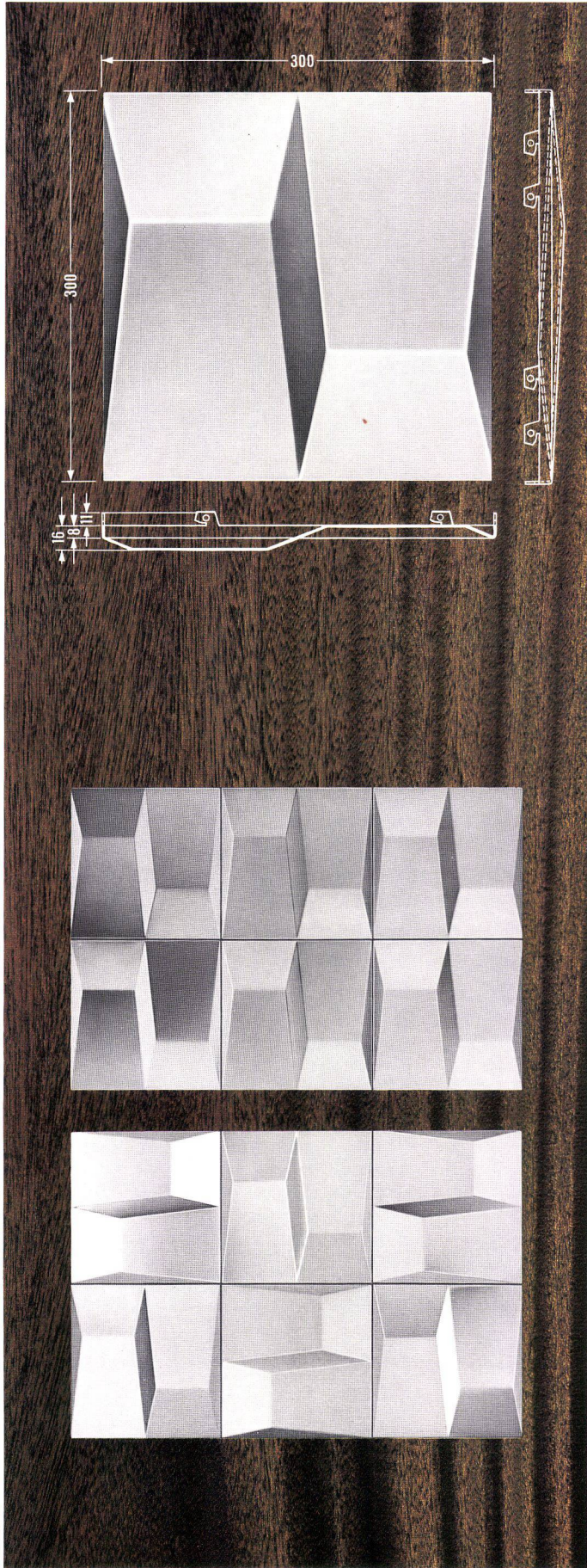
Franke-Dekorplatten



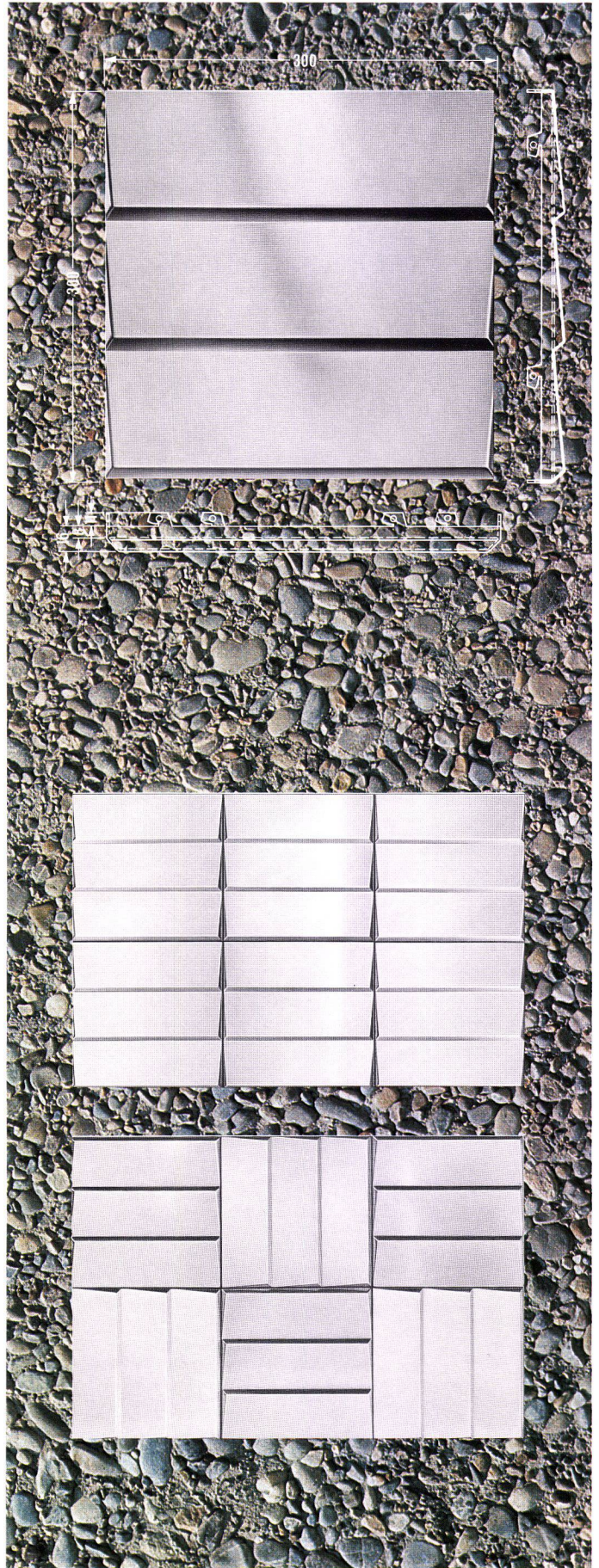
Walter Franke AG
4663 Aarburg / Schweiz
Telefon 062 41 21 21

FRANKE

Dekor - Nr. 342 501



Dekor - Nr. 342 502



FRANKE-Dekorplatten aus rostfreiem Chromnickelstahl

Neue Gestaltungsmöglichkeiten für den Architekten, Innen-Architekten, Grafiker usw. mit FRANKE-Dekorplatten aus Chromnickelstahl.

Wirkungsvolle Verkleidungen für Empfangshallen, Eingangspartien, Trennwände, Türen, Decken, Schaufenster, Ausstellungsstände, Barkorpuse und Ausgabebuffets, Säulenverkleidungen oder als Dekorationselemente mit künstlerischer Anordnung — den Anwendungsmöglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt. Überall dort — wo eine Front, eine Wandpartie besonders betont oder aufgelockert werden soll, eignen sich FRANKE-Dekorplatten. Kombiniert mit Holz, Stein, Farbe und Licht lassen sich geschmackvolle und raffinierte Effekte erzielen, die jedem Raum eine ganz persönliche Note geben.

Die FRANKE-Dekorplatten können ebenfalls zu Fassadenverkleidungen nach dem System der Kaltfassade verwendet werden und eignen sich vorzüglich als Ergänzung zu den von uns entwickelten, kompletten Fassadensystemen.

Mit den vorliegenden Prägebildern lassen sich zahlreiche Kombinationen zusammenstellen. Wir überlassen es Ihnen selbst, Ihre Gestaltungsvorstellungen zu verwirklichen und möchten Ihnen mit diesem Prospekt lediglich einige Anregungen und Möglichkeiten zeigen.

Technische Daten

Material: Chromnickelstahl
X 5 Cr Ni 18 9
Materialstärke: 0,9-1,0 mm
Grösse: 30 × 30 cm
Tiefe: 18 mm
Gewicht: 660 g pro Platte
Oberfläche: elektropoliert

Montagemöglichkeiten: Auf allen schraub- und nagelbaren Flächen
Plattensortiment: Bei grossen Stückzahlen können auf Anfrage weitere Prägungen nach Ihren eigenen Entwürfen hergestellt werden.
Verkaufseinheiten: 10 Stück pro Schachtel

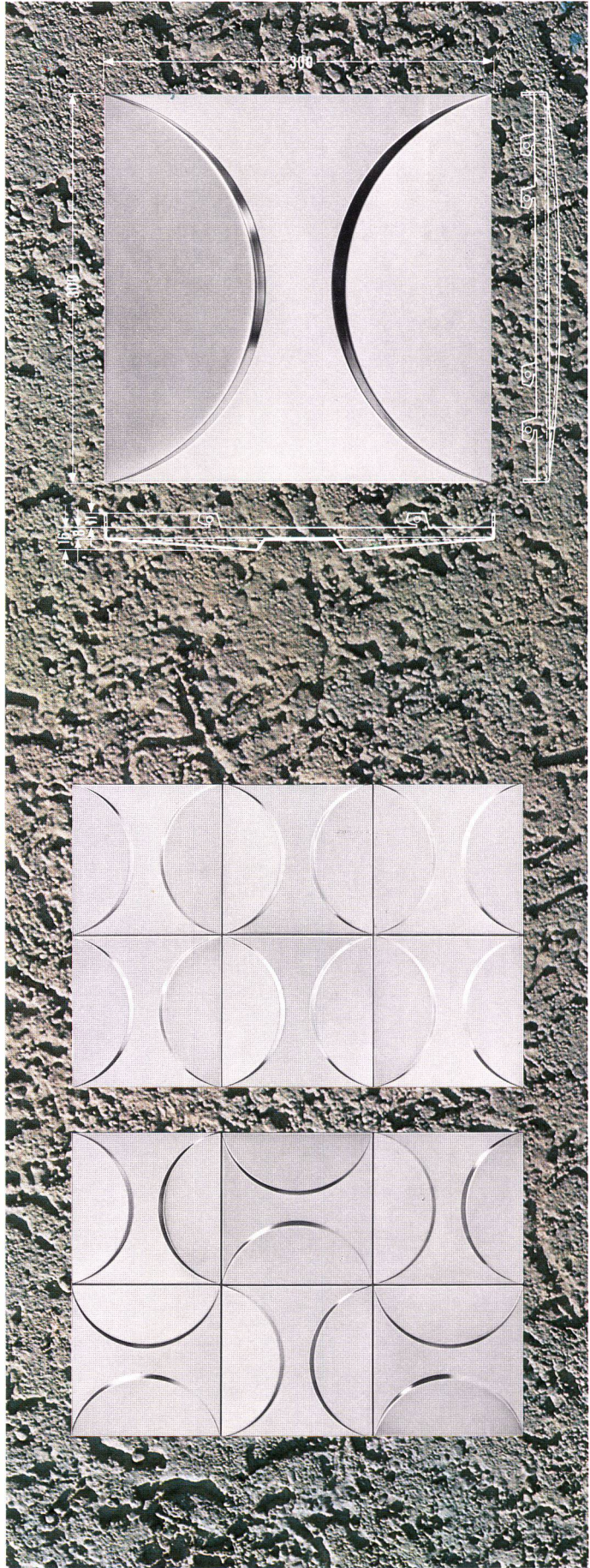
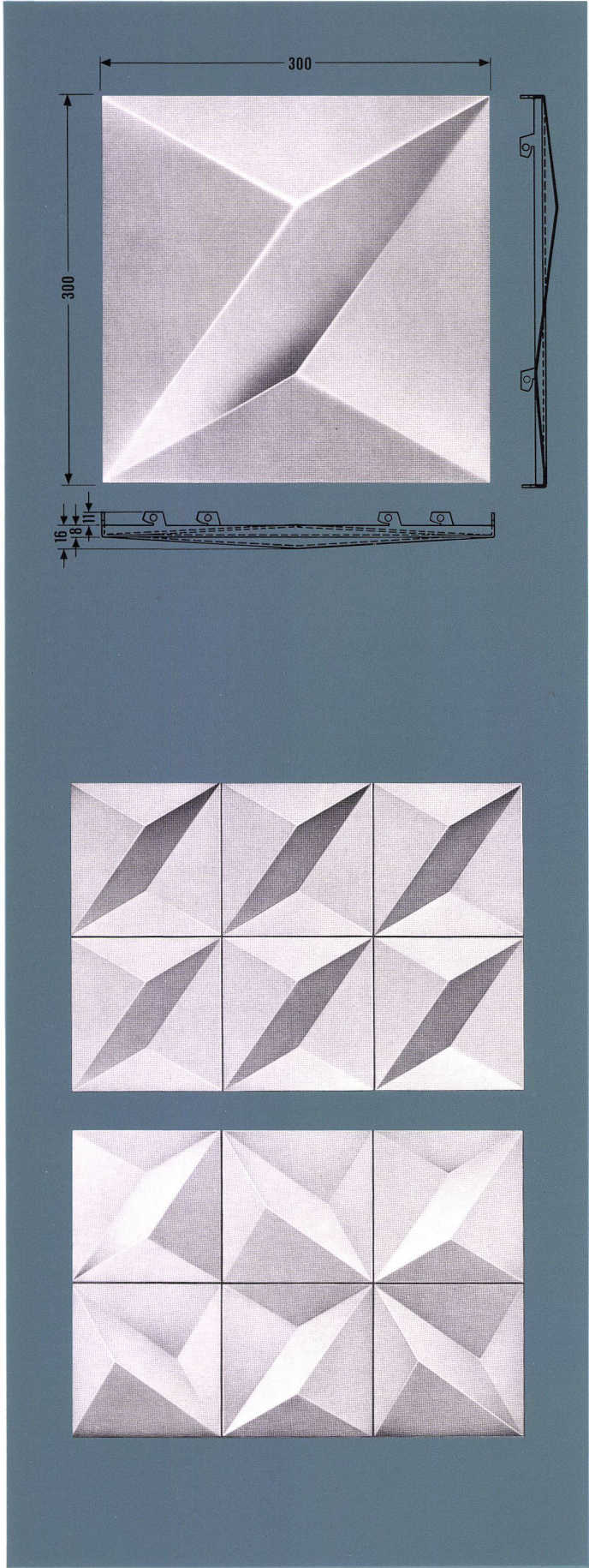


Anwendungsbeispiele



Dekor - Nr. 342 503

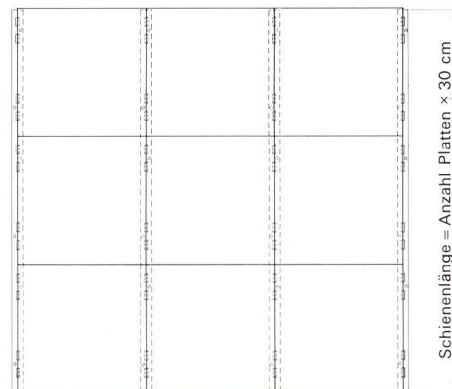
Dekor - Nr. 342 504



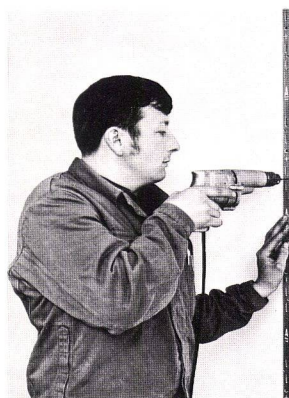
Montage

Montageanleitung

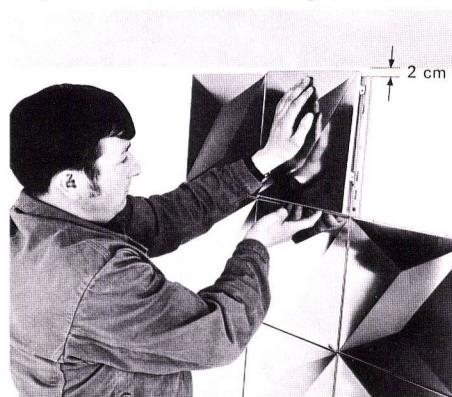
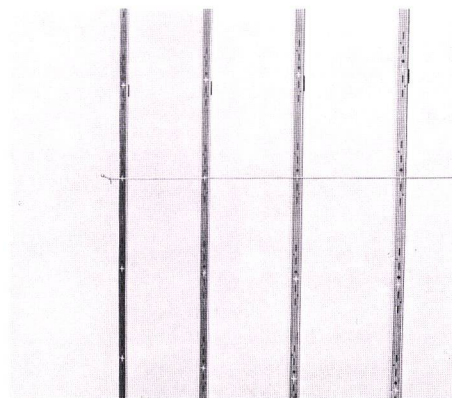
Das FRANKE-Dekorplatten-System ist auf einem Raster von 30×30 cm aufgebaut. Vor der Montage erfordert deshalb die zu verkleidende Fläche eine senkrechte Aufteilung von genau 30 cm, wobei bei den beiden seitlichen Abschlüssen je eine halbe Montageschienen-Breite von 12,5 mm zu berücksichtigen sind. Unten und oben sind 1,5 mm für den Montageschienen-Rücksprung erforderlich.



Vorgehen bei der Montage



- 1 Befestigen der ersten Montageschiene. 2 Für das horizontale Ausrichten der Montageschienen mit einer Schnur, Wasserwaage oder Latte dienen die Markierungskreuze auf den Montageschienen.



- 3 Einhängen der Platten von unten nach oben. Zu schräg stehende Einhängelaschen können leicht mit einem Dauendruck gerichtet werden.
4 Um das Einhängen der obersten Plattenreihe zu ermöglichen, sind mindestens 2 cm erforderlich.
5 Die Randzonenabschlüsse sind vielfältig und von Ihnen individuell zu gestalten. Dazu eignen sich besonders Holz, Metall, Kunststoff, Verputz usw.

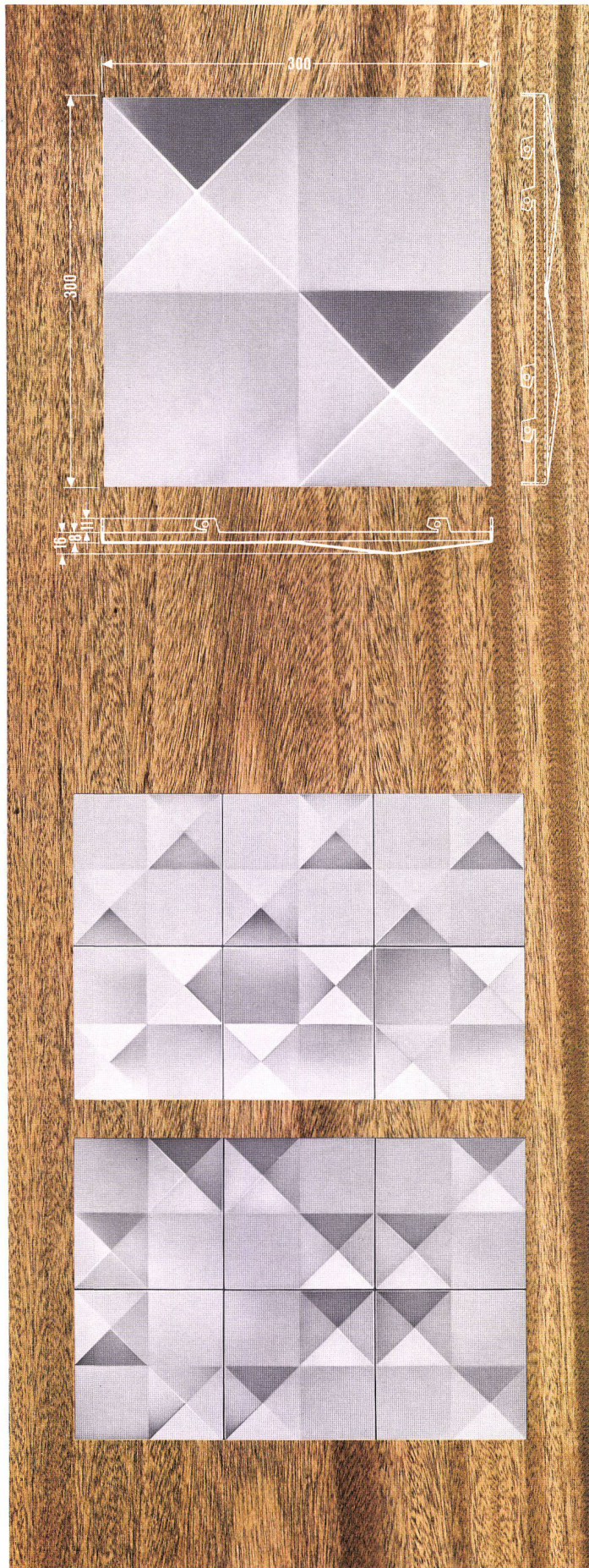
Montageschienen

Die Dekorplatten-Montageschienen werden von uns geliefert. Die Länge der einzelnen Schienen wird durch die Anzahl der übereinander angeordneten Platten bestimmt, z.B. 9 Platten à

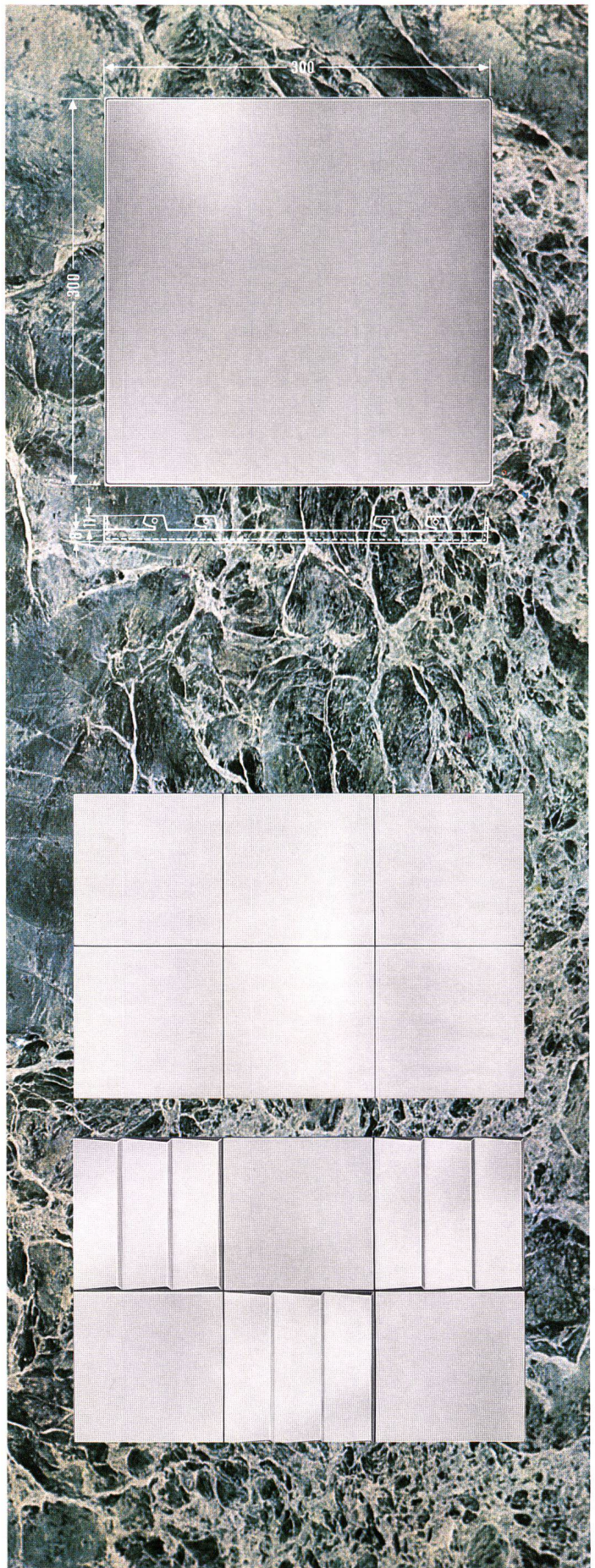
$30 \text{ cm} = 2,7 \text{ m}$ Schienenlänge. Die Anzahl der Montageschienen ergibt sich aus der Anzahl der horizontalen Platten + 1, z.B. 7 Platten + 1 = 8 Dekorplatten-Montageschienen.



Dekor - Nr. 342 505



Dekor - Nr. 342 506



Anwendungsbeispiele



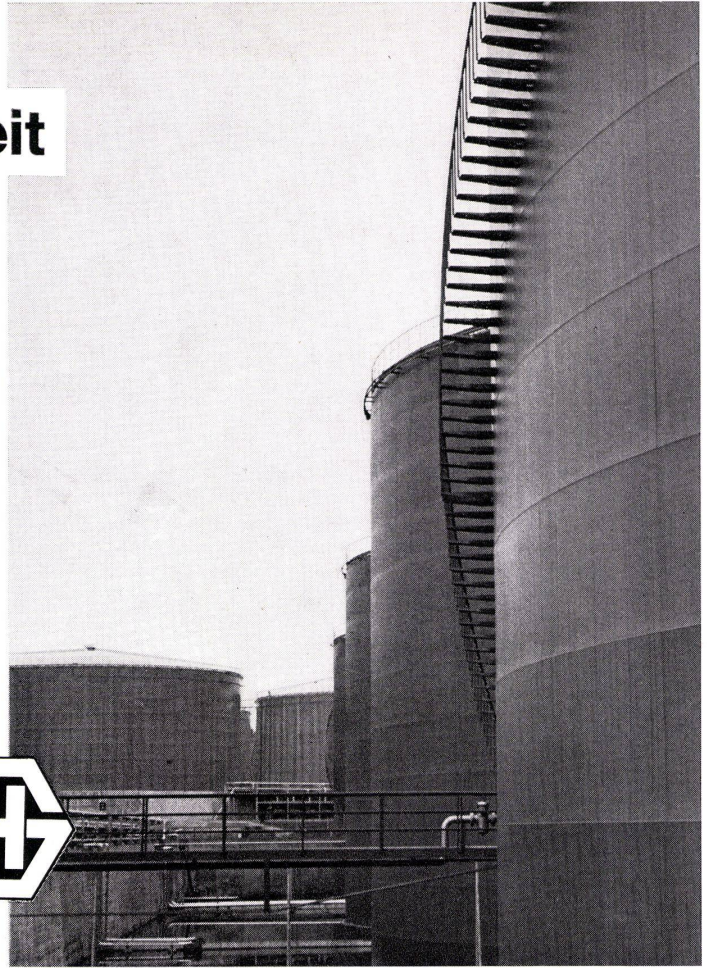
Reden wir von Sicherheit

Im Hinblick auf den dringend nötigen Gewässerschutz können wir uns in der Lagerung flüssiger Brenn- und Treibstoffe keine Pannen mehr leisten. Darum werden für Fundament-Isolationen von Stehtankanlagen, Abdichtungen von Aufangwannen, Randabdichtungen und Auskleidungen von Ökellern unsere Synthese-Kautschukfolien eingesetzt. Sie garantieren besondere Sicherheit, weil sie dauerelastisch sind und darum entstehende Risse im Beton oder Stahl einwandfrei überbrücken. Selbstverständlich sind diese Folien beständig gegen Öl, Benzin und Superbenzin.

Für die Sanierung bestehender Anlagen bietet unser Hohlkammerfolien-System maximale Sicherheit, dank permanenter Überwachung mit Vakuum-Leckwarngerät.

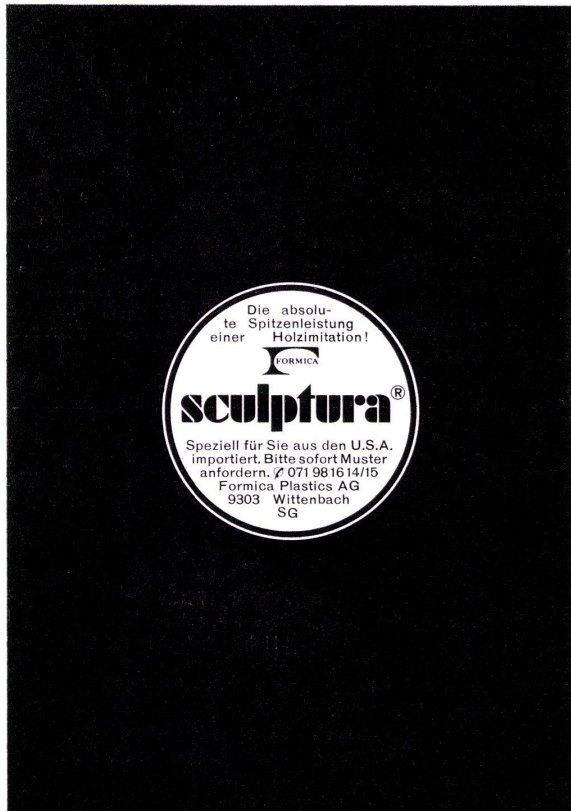
Haben Sie Fragen oder Probleme? Wenden Sie sich ohne Bedenken und kostbaren Zeitverlust direkt an unseren technischen Beratungsdienst. Er wird Ihnen prompt und sachgemäss Auskunft geben.

Anforderungen und Probleme wachsen täglich. Wir wachsen mit ihnen. Weil wir täglich für die Gegenwart produzieren und für die Zukunft forschen.



HUBER + SUHNER AG

Kabel-, Kautschuk-, Kunststoffwerke
8330 Pfäffikon/ZH — 9100 Herisau
Tel. 051 / 97 53 01 — 071 / 53 15 15



Wand- und Großgemälde Plastiken Skulpturen

für Industrie,
Gewerbe, Banken und
Gastgewerbe

ATELIER FÜR KÜNSTLERISCHE GESTALTUNG

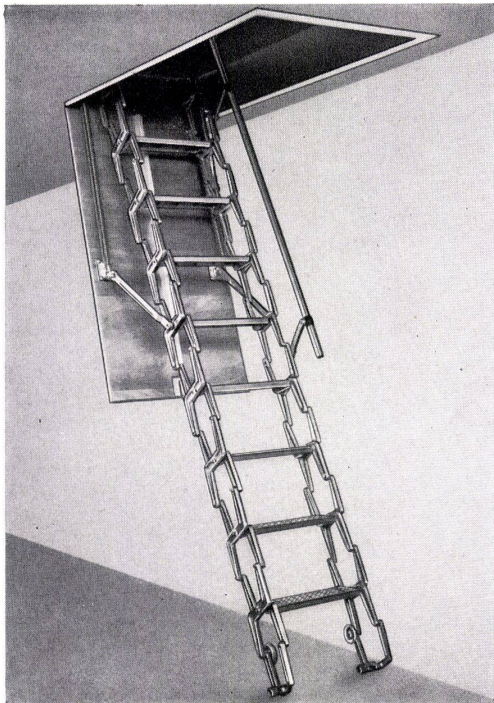
M. Stumm
Terrassenstraße 664
4614 Hägendorf, Schweiz
Telephon 062 46 29 94



Jeder Landwirt weiss, dass für sein Vieh das Beste gerade gut genug ist. Deshalb haben auch die SURAVA-DECKEN und SURAVA-MAUERSTEINE bei landwirtschaftlichen Bauten so grossen Erfolg. Laufend durchgeführte Kontrollen (Brand- und Belastungsteste, Trägerzerreissproben u. dgl. mehr) garantieren dem Bauherrn ein Höchstmass an Qualität und technischem Fortschritt. Durch die hohe Tragfähigkeit kann die SURAVA-DECKE auch von schwersten landwirtschaftlichen Fahrzeugen befahren werden.

Verschiedene Gründe, Ihre Probleme uns anzuvertrauen!

BAS Baustoffwerk AG Surava
Verwaltung Büro Davos, Park 19, Tel. 083/3 71 17
Techn. Büro Chur, Bahnhofplatz 8, Tel. 081/22 00 25
Werk Surava, Tel. 081/7112 27



Scherentreppen als Zugang zum Estrich, zum Liftmotorenraum und zum Flachdach. Anfertigung nach Maß.

Mühlberger & Co., St. Gallen
Rorschacherstrasse 53, Tel. 071 24 65 22

Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne

Für die Neubauten der ETHL auf dem Gelände von Dorigny wurden letztes Jahr 7 Projektaufträge für einen Richtplan beurteilt. Unter diesen sind die Entwürfe der Verfassergruppen «Zürich» und «Genf» weiterbearbeitet worden. Die Expertenkommission stellte den Antrag, daß die Gruppe «Zürich» den Richtplan weiterführen und die erste Bauetappe (als Auftrag an die Architekten Zweifel und Strickler) realisieren soll.

Verfassergruppe «Zürich»: J. Zweifel und H. Strickler, Architekten, Zürich, Mitarbeiter R. Bamert; Metron, Brugg, Sachbearbeiter A. Henz, H. Kurth, M. Brändle; F. Minikus und E. Witta, Bauingenieure, Zürich, beratende Ingenieure H. Meier und W. Wirz und E. Brauchli und R. Amstein, beide Büros in Zürich. – Verfassergruppe «Genf»: Professor P. Waltenspühl, in Firma P. Waltenspühl und P. Nierle, Architekten, Genf, und fünfzehn Mitarbeiter, beratende Ingenieure, Ingénieurs civils associés (ICA), Genf, und Société générale pour l'industrie (SGI), Lausanne.

Pfarreizentrum Weinfelden

Am Projektwettbewerb für ein Pfarreizentrum der katholischen Kirchengemeinde Weinfelden haben sich 5 Architekten beteiligt. Das Juryurteil lautet:

1. Preis: Tanner & Loetscher, Architekten, Winterthur, Robert Tanner, Felix Loetscher, Rudolf Tanner, Alfred Färber; 2. Preis: René Antonioli, dipl. Arch. BSA/SIA, und Kurt Huber, dipl. Arch. ETH/SIA, Frauenfeld; 3. Preis: Hanspeter Büchel, Architekt, Weinfelden; 4. Preis: Hermann Schmidt, dipl. Arch. ETH/SIA, Sirmach; 5. Preis: Willy Ebnetter, Architekt, Weinfelden. Die Jury empfiehlt, das im 1. Rang stehende Projekt zur Ausführung zu bringen und den Projektverfasser mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Primarschule in Schaan FL

Unter 12 Entwürfen, die in einem Projektwettbewerb eingereicht wurden, hat das Preisgericht entschieden:

1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Walter Schindler, Zü-

rich, Mitarbeiter Alex Eggmann; 2. Preis: Unterlöhner und Waibel, Ulm, Mitarbeiter Dittmann, Salzer, Keck, Reichherzer, Mundorf; 3. Preis: Marc Funk und H. U. Fuhrmann (Projektverfasser), Zürich, Mitarbeiter M. Häfliger; 4. Preis: Guntram Mätzler, Bregenz; 5. Preis: Fritz Schwarz, Zürich; 6. Preis: Rolf Keller, Zürich; Ankäufe: Hans Walter Schädler, Triesenberg, Mitarbeiter Hubert Casparis, Herbert Meyer; Hans Riempp und Partner, Ravensburg; Planergruppe Gottschlich und Schraube, Partner Gerhard Pfaff, Ravensburg.

Architekten im Preisgericht: Werner Jaray, Walter Hertig, Robert Weilenmann, alle in Zürich, Ersatzfachpreisrichter war Walter Walch, Bauamt Vaduz.

Centre scolaire de Verbier

10 Entwürfe. Architekten im Preisgericht: Charles Zimmermann, Colombey, Ernest Anderegg, Meiringen, Heidi Wenger, Brig, Joseph Iten, Stadtarchitekt, Sitten. Ergebnis:

1. Preis (Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Arthur Bugna, Genf; 2. Preis: Raymond Coquoz und Bernard Damay, Martigny; 3. Preis: Paul Morisod und Edouard Furrer, Sitten; 4. Preis: Pierre Dorsaz, Verbier; 5. Preis: Jérôme Fellay, Anzère; 6. Preis: Ami Delaloye, Martigny.

Projektwettbewerb Hallenbad Interlaken

18 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis: Hallenbadbau AG, Signau, Langnau im Emmental, Mitarbeiter Heinrich Keller, Ernst Nievergelt, Robert Müller; 2. Preis: Alex Naegeli, dipl. Arch. SIA, in Firma A. Naegeli & Hausherr, Oberrieden; 3. Preis: Hanspeter von Allmen, Architekt, Interlaken; 4. Preis: Hans Brügger, dipl. Arch. EPUL/SIA, Lausanne; 5. Preis: R. Friedli & A. Sulzer, dipl. Architekten ETH/SIA, Bern; 6. Preis: Ernst E. Anderegg, Arch. BSA, Meiringen, Mitarbeiter Rolf Dettmar, Urs Gysin. Das Preisgericht empfiehlt das in den 1. Rang gesetzte Projekt zur Weiterbearbeitung. Fachleute im Preisgericht: H. Müller, Burgdorf, W. Schwaar, Bern, F. Thurmann, Bern, S. Keller, Interlaken, P. Lombard, Thun (Ersatzpreisrichter), Professor Dr. E. Strupler, Bern (Experte).

Liste der Fotografen

Photograph	für
Gil Amiga, New York	Baker & Blake
Svend Bessing, Kopenhagen	Arne Jacobsen
Fritz Dreßler	Heinle, Wischer & Partner
E. Grob, Bern	Itten & Brechbühl
Peter C. Jost, Bern	Itten & Brechbühl
Nathaniel Liebermann, New York	Baker & Blake
R. Mydtskov & S. Rønne, Kopenhagen	Arne Jacobsen
W. Nahs, Luftbilddienst, Hannover	Heinle, Wischer & Partner
Sigrid Neubert, München	Forum
Guy Rottier, Nizza	Forum
John Sanders, Lincoln Nebr.	Stefan Lange
Alfred Studer, Thun	Itten & Brechbühl

Satz und Druck:
Huber & Co. AG, Frauenfeld